

[1654 Juli?]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER
DIE ERBSTREITIGKEITEN¹ ZWISCHEN MARGARETHA MATTLER, VON
BADEN, UND IHREN 6 TÖCHTERN² AUS ERSTER EHE MIT JOHANN
MUTSCHLI, VON BREMGARTEN]

"300 R. Laupacher [=Laubacher] A.° 1650: der Frauen [Margaretha
Mattler] Zalt. Undt sindt nit Jm Zinss Rodel oder brieff ist. A.°
[16]36 uffgericht - und hatt sy khein Zinss Rodel vom [16]35 Jahren
nacher, furgeben. Jtem de A.° 1618 [- damals verheiratete sich die
Mattler mit Johann Mutschli -] biss uff A.° 1627: auch Keine Rodel
fürhingeben. Jtem Jn denen beeden Rodlen Von A.° 1627 bis uff
[16]35: ist von [Johann] Mutschlis hand vil eingeschriben wass er
empfangen. Aber sidthero hat [die] Matler selbs eingeschriben. Das
mangle Zuo erwisen und wan der Adlerwürth [von Bremgarten, Hans
Jakob **Imhof** - dieser hatte 1642 Margaretha **Mutschli**, eine Tochter
Johanns und der Margaretha Mattler, geheiratet -] nüt dargägen Kan
erwysen, umb die Verfältschung der Rödlen Jtem andere betrügen: so
solle er gestrafft werden.

Dess [Johann Jakob] Lantzen [=Lanz, sel.] Verzeichnuss³, bringt an
brieffen 4748 R.

An baargeldt 274 R.

[Total] 5022 [R.]

Jtem ... dass huss [in Baden]⁴ 1100 R.

Jtem bruder [Matthäus **Mattlers** sel.,
von Baden] Erb 1010 R.

[Total] 7132 R.

Nota Jst die frag mit was Rechten der Ehetag [- am 16. Februar 1654
verband sich Margaretha Mattler in zweiter Ehe mit Hans Jakob **Weis-**
senbach, dem Kanzler der Abtei Einsiedeln -]⁵ abgangen.

Die schältungen sindt nit begichtiget

Den Cantzler [der Abtei Einsiedeln, den obgenannten Weissenbach]

gmahnet sölle syn ehr deffendieren, hats nit thun wellen:

uff die döchtern [der Margaretha Mattler] nit clagt weniger Raath
begärt, dessen Ungeacht: sy inquiriert aber glaugnet worden.

Recess nit gewohnt usszegeben".⁶

"Jres quot Luth inventarj 7355 R

Haus derin begriffen.

Sontags uff der Brugg [in Bremgarten] gsagt wellen die Fr. [Mattler] bevogten Undt herr Cantzler dem [Ratsherrn von Bremgarten, Johann Balthasar] **Honegg[er]**⁷, unparthyisch Zesyn: Zuogesprochen.

Nachmitag einanders, dz Recht uff folgenden tag Anzeträten: Gross[ge?]betts halber unglägen. Jedoch bis umb 12 [Uhr] morndess Montags das einig gricht erlaubt: Jedoch sy beed Zur guetigkeit Vermahnet etc.

Vorm Rechten in der ersten instantz uff dz Stattrecht [von Bremgarten] und nit den Ehebrieff getrungen. Einhelig erkendt worden: dass die Fr. Rechnung geben umb Jnamens und ussgebens, alss dan der Fr. Jr guot werden. hienebendt das Statt Recht wysse dass verfangen guot. nit solle geschwinert werden. solle Jnen das Jrig auch gezeigt werden es sye dan dz Vorbehaltne Recht der ein undt ander häte, soll Vorbehalten syn - daruff gerechnet der Fr. Guot. 7600 R.

Davon Ueberig sye nur 2000 R.

Jtem Jrs H. [Johann Mutschli] selig 3904 gl.

Davon befinde sich 840 gl.

Dise Rechnung Vorm gricht umb wytere Nachricht nit bescheidt geben wellen, daruff die Frauw Jm huss Lassen fragen so hat sy: 200 gl. Ze Oberwyl noch Verhanden: sige 2 Zeiss schuldig. Nota befinde sich ... dass sy 350 gl. schuldig sye

gredt. der [Hans Jakob] Jmhooff. woll 800 gl. Jn unterschidenlichen Posten die Fr. empfangen habe, begärt die Rodel uff das Rathuss: Urthel gab dass die erste Urthel gültig, ussert dem dass wan ein oder ander Parthy ettwas andingete Recht häte, soll es diss abe[n]dts öffnen die Rodel Jr der Muoter uff Versprochne Verwahrung Jn handen Pliben

Diss hat Jmhooff apelliert uff quasimodo [=12. April] der [Johann] gebhart [**Zumbach?**] ohne Cantzler [Weissenbach]

3 Marty vor Rath der Jmhooff uff fürgeredte Verschwigne Summa die gefahr Zuo Verstahn geben.

Die Partthy anerpoten Nichts wäg Zenemen Erkhendt, wyl gefahr gespürt die Fr. anerpotenein burgen Zu Uebergeben so sölle alles ufs Rathuss gelegt diss hat die Fr. apelliert etc.

Gahnd hernach paquet Jn: man erpietet Luth der Urthel dz man inventiere; dass haben die anwält nit thun wellen, schältend einandern: wellen nit inventieren Lassen sonders beschlüssen. Uff Vermahnen bescheidt Zuogeben. Davon griten: die schlüssel hat Sch[ultheiss Hans Rudolf **Imhof**] nit wellen:

interim die Oberkheitliche schryben [von Schultheiss und Rat von Bremgarten?] wegen der Schältungen abgangen undt eins Vom Cantzler, darvor aber einest er selbs Zuo Brengarten gewesen. Der Jm hooff Zuo Jm Jm [Kapuziner-]Closter Zesamen khommen. Aber Unnützlich.

Widerumb für Rath gewachsen einandern gschulden. der Jm hooff: vil Zuo erwysen Anerpoten: Ring, geldt Verschwigen Zinssrodel verfältscht etc.

Cantzler gfragt worden ob er der schaltung halber sich Zuoerclagen begäre, sagt Er welle einmal mit dem haupthandel fürfahren. Daruff wyl der Rath gesachen dass sy die Rodel Jn handen Und ufs Rathus Zuogeben beschwärt, hatt der Rath erkhendt den arrest biss die Rodel ufs Rathuss gelegt: etc.

hürgägen sy nit parieren wellen daruff der argwohn gwachsen wyl sy heimlich schon ein tag Jm huss gewessen: die hern All gangen Jn dass huss: Zuosächen was Verhanden.

interim dem Canzler erpoten möge darby syn: Er aber davon gfahren

Die H. den boden Zinss undt brieff der Fr. Nit funden, sondern über Jres Versprüchen darume Jm ersten mahl wäggenommen worden. Abendts Kombt der Cantzler wider gen bibeloss [=Bibenlos] begart dess Melcheren **honeggers** [von Bremgarten].

interim der Jung Matler [- möglicherweise ist damit der Sohn des obgenannten Matthäus Mattler sel., Dietrich **Mattler**, von Baden, gemeint -] threüwt sich in die wehr Zuostellen, daruff befolchen worden, man sole sy gefengkhlich ufs Rathuss fiehren. Melcher spricht Jm Zuo: ... [vergeblich] dan die 2 Bad[en]er lump [Dietrich?] Matler Und [Johann Beat?] **Bodmer** [- dieser war mit Anna **Dorer**, von Baden, die bis 1637 mit Matthäus Mattler verheiratet gewesen war, verehelicht -] uffgwisen etc. Cantzler Kombt selbs Zum Schulthessen [Imhof?] Jn dass huss. fragende wye der handel stande, der verwyst Jn wye die sach beschaffen dass uber Jr Versprüchen alles Veruberwandlet sich schälten lassen. ... und sye Nur umb die position der Rödlen Zuothun daruff Jn persuadiert

Zwen Rodel dem Schulthessen eingehe[n]diget undt begart dz Morndess der Rath Jn ein Urthel solte Volgen lassen, so auch Versprochen, Aber sy Morndess Morgen früehe wäg Zogen. Also Verpliben.

Nota wegen viler schältungen so [Johann] gebhart [Zumbach?] und [die beiden obgenannten zwei] bad[en]er gebrucht etc.

Carle wyssenbach [=Weissenbach⁸, der Bruder von Kanzler Hans Jakob Weissenbach, und durch seine 1639 erfolgte Verheiratung mit **Maria Salome** Zurlauben Schwiegersohn von Beat II. Zurlauben] Kam, den der schulthess Zur Rechnung gwisen, aber Unverfengkhlich für Recht gwisen.

Wuchen Richter Erkhent dass Verfangen quot erst nach Absterben dess Mans [- Johann Mutschli verstarb 1639 -] syn soll und die Fr. Rechnung geben Auch umb schuldt und widersschulden Red Und Antwort geben. Der Jm hooff by der copy des ehebrieffs [in Zusammenhang mit seiner

Verehelichung mit Margaretha Mutschli im Jahre 1642] geschirmt werden, umb dass Ubel husen Red und andwort geben, Carle [Weissenbach] apelliert, der Rath last [es] daby pliben der gross Rath [dessen Schultheiss der obgenannte Melchior Honegger war] auch, uss grund dz beed parthyen sölllen by den Statt Rechten Pliben. Diser Urthel ist Carle Zefriden gewesen

Jetzt Volget dz Ankhündung schryben. so aber nit ... [nach der] Form - dan die Parthyen einander Verkhünden sölllen

Bremgarten praetendiert, vergangne worth und wärkh Jn Jr Statt zu rechtfertigen und dass Von Rechts wegen die apellation nach nith gen Baden [vor die am 5. Juli 1654 beginnende Jahrrechnung der in der Grafschaft reg. VIII Alten Orte] ... gehörig. etc.⁹

Vermeinen Also es solle Zevorderst die Rechnung vor Recht guot oder böss erkhendt werden, die [w]yl der gägentheil die Zuo improbieren erpietet".¹⁰

"Der Schultheiss [Hans Rudolf] Jm hooff [der Vater des obgenannten Hans Jakob Imhof] will erwysen dass sy 4000 g. Jngenomen, sidth absterbens [Johann Mutschlis].

Welle mier [Zurlauben, der in diesem Handel zu vermitteln versuchte] nüt usshanden Nemmen.

ehe er trolen [=trölen?] welle nit[?] ¹¹ haben. etc.

Vermeine Aber gehört gen baden: wyl er nit citiert, die Apellation nit Abkhendt: Undt begäre die sach Ze probieren Vor nidrem stab:

[Der Untervogt der Grafschaft Baden, Hans Ulrich?] Schnorpff

[=**Schnorf** - dessen Gattin Anna Barbara **Dorer** war eine Base der obgenannten Anna Dorer -] erpietet dass [Peter] Trinkhl[er =**Trinkler**] gredt syen 5. Sätz geordnet etc.

Arbor mala non potest facere bonos fructus.

Betrug im Silbergschirr

Jm Rodel Jm husrath".¹²

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 119/118; AH 122/19, 77, 83, 121, 122, 125, 125A, 125B, 125C, 125D, 125E, 126-128, 130, 131
- 2) Laut AH 122/125 waren in diesen Streit, im dem sich Zurlauben als Vermittler betätigte, 6 Töchter der Margaretha Mattler verwickelt. Aus dem Bremgarter Taufbuch sind uns die folgenden 5 bekannt: Anna, Margaretha, Maria Magdalena, Maria Salome und Verena **Mutschli**.
- 3) s. Zurlaubiana AH 122/131
- 4) s. ebenda AH 122/125B
- 5) s. das Zuger Ehebuch unter diesem Datum
- 6) Es folgen einige zum Teil nicht näher spezifizierte Berechnungen, die Zurlauben bezüglich dieser Erbstreitigkeiten anstellte. Da diese Zahlenangaben in keinen vernünftigen Zusammenhang gestellt werden können, wird auf deren Wiedergabe verzichtet.
- 7) s. Zurlaubiana AH 119/118
- 8) s. ebenda AH 122/83
- 9) s. EA VI 1, 220 (Nr. 122). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung durch den unten genannten Peter Trinkler und Rudolf II. **Kreuel** vertreten. Für das weitere s. Zurlaubiana AH 122/77 Anm. 3.

122/110-111

10) s. Anm. 6

11)

12) s. Anm. 6

AH 122, 223-226

111

1687 Juli 9., Solothurn

A

SCHREIBEN VON PETER BURI [GASTWIRT?] ZUR ILGEN AN "BATT [JAKOB I.?] ZUER LAUBEN ALTEN LAND AMEN UNNDT HAUPTMAN ÜBER EIN FENDLI EIGNOSSEN JHN JHR ALLER CHRISTLICHEN MAISTET KÜNIG AUSS FRANKHREYCH [LUDWIG XIV.] DIENST¹", ZUG

"Jch Hab dem herren ein schreiben überschickht ist mir aber unbewusst ob der herr dass Jenig empfangen habj oder nicht bedreffendt meines Herren Vatters brueder den Willhem [Buri, Soldat in der Kompagnie Zurlauben?] So euch Lut seiner eignen handtgeschriff umb etwass Zue duen ist Weill er nun albereit Wider An heim Komen ist undt wir Jhme etwass Zue duen schuldig sindt So gelangt mein gantz fründtliches unndt bitliches begären An herren weill Schon etwass Uff die Handt geschriff verzert worden ist wöllet Jhr wir die selbige Zue schikken will ich denn Ueberräst dess geltz deme herren mit danckh Zue Stellen bit hiermit den herren Wölle wie sie verschaffen Stadt gägen dem herren denn dag, meines Läbens wo müglichist Zue beschulden. Hiemit So sie Der von Unss allen gegrütz undt gottlicher allmacht für befallen ...".

1) Beachte, dass Beat Jakob I. Zurlauben damals nicht alt sondern regierender Ammann von Stadt und Amt Zug war. Bezüglich der Inhaberschaft einer Kompagnie in franz. Diensten ist die Quellenlage - s. Zurlaubiana AH 13/49 oder AH 53/176 - nicht eindeutig.

Original, Siegel zerstört - AH 122, 227